

Schweizer planen Volksbegehren gegen Stinker

Beitrag von „Hagenthaler“ vom 20. November 2008 um 15:32

Für die lieben Freunde, die die heutige Wienerzeitung (20.11.08) nicht gelesen haben:

Eine Volksinitiative will in der Schweiz gegen Geländewagen wie Hummer, Cayenne oder Touareg auffahren. So soll Anfang 2009 eine Volksabstimmung für ein Zulassungsverbot für PKW mit mehr als 2,2 Tonnen Gewicht kommen.

Für zugelassene Autos soll ein Tempolimit von 100 km/h gelten. 🙄

LG H.

Beitrag von „mafiha“ vom 20. November 2008 um 16:01

[Zitat von Hagenthaler](#)

Für zugelassene Autos soll ein Tempolimit von 100 km/h gelten. 🙄

LG H.

Hallo

das mit den 100 Km/h finde ich gut.

Bis jetzt darf man ja ausserorts nur 80 Km/h fahren.

Echt genial das die uns mehr Rechte geben wollen. 🙄👍👍

Beitrag von „Subzero“ vom 20. November 2008 um 19:08

Ist bei uns schon mind. zwei Monate im Gespräch und hat bereits zu heftigen Diskussionen geführt!

Die Seite der Offroad Gegner: <http://www.menschenfreundlicher.ch/>

Die Liste der verbotenen Fahrzeuge:
<http://www.menschenfreundlicher.ch/d/material/fahrzeugliste>

Trifft mich hart, meine Fahrzeuge, VW Touareg, VW T5, Porsche Boxster S

Gruss

Subzero

Beitrag von „bluwe“ vom 20. November 2008 um 19:34

Leben dort so viel Ökoaktivisten??? 🤔🤔🤔

Beitrag von „DerElektriker“ vom 20. November 2008 um 20:53

Was haben die denn geraucht? 🤔

Und vor allem: Was haben die denn gegen den Fox? 🤔

Aber was soll's. In der Schweiz habe ich eh nix zu tun...

Irgendwie haben diese Initiativen auch immer ein gestörtes Verhältnis zu Sachlichkeit und Wahrheit...

Am besten ignoriert man die wohl erstmal...

Beitrag von „Steinbock“ vom 21. November 2008 um 07:09

Können die Schweizer sich das überhaupt leisten, bei den vielen gut betuchten T-Fahrern? Da wird aber der (Banken)-Millionärs-Standort Schweiz ernsthaft gefährdet! :D

Gruß

Steinbock

Beitrag von „Ex-Audifahrer“ vom 21. November 2008 um 20:12

Hallo,

da bekommen die Schweizer dann in einigen Orten richtig Probleme. Ich denke da mal an Davos und Co. Viele meiner Bekannten bereisen die Schweiz mit ihren "Stinkern". Aber es gibt ja noch andere Urlaubsländer 🗣️

Beitrag von „CeRex“ vom 22. November 2008 um 21:58

Das ist so ein Schwachsinn. Rechnen wir mals folgendes durch:

Ein Päärchen fliegt von Zürich nach Bangkok und zurück. Das sind 18000km. Auf 100km im Flugzeug muss pro Sitz mit 5l Kerosin gerechnet werden. Das sind für meine beiden Beispielpersonen 10l auf 100km. D.h. für einen 14 tägigen Trip zum Relaxen auf Koh Samui sind dann 1800l Kerosin verbraten worden - und das in der oberen, sehr empfindlichen Luftschicht.

Mit 1800l Sprit kommt man mit einem T-Reg bei 12l/100km ca. 15000km weit.

Dafür brauche ich z.B. 3 Jahre.

Nun ist die Frage, wer der wahre Umweltsünder ist und was der blanke Aktionismus dieser zunächst sicherlich gut gemeinten Initiative ist.

Beitrag von „Blackhawk“ vom 22. November 2008 um 22:22

Na ja - alle 911, Cayenne, Ferarri, Lambos, Aston Martin, R8, etc..... weg von der Straße 🗣️

Wie soll das in der betuchten Schweiz funktionieren.



Beitrag von „DerElektriker“ vom 23. November 2008 um 14:25

Zitat von CeRex

... 1800l Kerosin verbraten worden - und das in der oberen, sehr empfindlichen Luftschicht.

Mit 1800l Sprit kommt man mit einem T-Reg bei 12l/100km ca. 15000km weit.
Dafür brauche ich z.B. 3 Jahre.

...

Über Sinn oder Unsinn solcher Rechnungen kann man geteilter Meinung sein.
Was mich eher beunruhigt ist die Tatsache, daß die Leute an das Thema nicht mal ansatzweise sachlich rangehen.

Wenn man sich die verschiedenen Autotypen mal anschaut, sticht ein Auto wie der Touareg überhaupt nicht heraus, was den Verbrauch betrifft.
Mein T (R5TDI) braucht im Schnitt etwas über 9 Liter Diesel auf 100 km.

Ein klassisches Familienauto wie z.B. der Renault Scenic, den jeder als OK akzeptiert, frißt in der Größenordnung 13 Liter Benzin auf 100 km (ist eine Zahl von meinem Vater, der ebendiesen fährt)

Das ist also in der gleichen Kategorie wie der T, wenn nicht sogar schlimmer.

Mit anderen Familienkutschen ist das Rechenexempel ähnlich.

Daher ist das für mich keine Frage von Verbrauch oder CO2-Emission, sondern z.T. auch Neid der Besitzlosen.

Irgendwo spielt ganz stark die Überlegung rein, daß sich Otto Normalbürger keinen T leisten kann (oder will), und deswegen alle Fahrer von SUVs oder Geländewagen ganz böse und überhaupt schlecht sind.

Sachlich läßt sich ein Verbot für Geländewagen meiner Meinung nach nicht belegen.

Und das Thema Sicherheit?

OK, ein Auto wie der T ist sicher kein Spaß, wenn einem derjenige drauffährt.

Aber wenn ich mit einem Twingo fahre, möchte ich auch nicht mit einem Golf Plus oder einem Scenic auf Tuchfühlung gehen. Da sieht das nämlich genauso aus.

Ich als Fahrer lege meine Priorität ganz klar erstmal auf die eigene Sicherheit, und damit bin ich froh, einen T zu fahren, speziell wenn ich mir die Fahrweise anderer Leute in der Stadt oder auf der Autobahn ansehe.

Im Endeffekt gibt es meiner Meinung nach aus sachlichen Punkten kein Votum für oder gegen SUV/Geländewagen.

Beitrag von „mardi“ vom 23. November 2008 um 15:09

Vernünftiger kann man es nicht ausdrücken! 🙄

Lieber Gruss, Dieter

Beitrag von „windeck“ vom 24. November 2008 um 07:16

Das Problem ist nur, daß weder das Thema Auto noch Aktivistentum ,welches auch immer, rein garnichts mit Vernunft zu tun hat. Und die "Breite Masse" sich eher von unglaubwürdiger Polemik als von vernünftigen und nachweisbaren Argumenten leiden läßt.

Gruß Ralf

Beitrag von „CeRex“ vom 24. November 2008 um 10:53

Also für meine Frau und Kinder haben wir uns damals bewusst für ein SUV entschieden, alleine wegen der Sicherheit. Wenn mich ein Müllaster rammt, möchte ich lieber in einem dicken Auto sitzen, als in einem Fox.

Was nutzt einem die beste Lebensversicherung, wenn man mit einem windigen Auto unterwegs ist....

Ich glaube, auch bei einem Aufprall zweier Touaregs kommen die Insassen besser weg, wie wenn sich zwei Lupos treffen.

Beitrag von „JH-W12“ vom 24. November 2008 um 11:57

Zitat von CeRex

Was nutzt einem die beste Lebensversicherung, wenn man mit einem windigen Auto unterwegs ist....

Ein sicheres Auto (die Definition bleibe ich jetzt einmal schuldig) nutzt dem Fahrer, die beste Lebensversicherung ggfs. den Hinterbliebenen.

Im günstigsten Fall hat man einfach beides 🤔👍 und verlebt zukünftige Winterurlaube dann wohl besser in Norwegen.

Haben die Schweizer denn auch schon eine überdimensionale "Käseglocke" zwecks Schutzes ihrer eigenen Atmosphäre bestellt? Oder wollen sie im nächsten Schritt dann den "Umweltverschmutzer-Nationen" den Krieg erklären? (Wenn ja dann aber hoffentlich mit CO2-neutraler Munition 🤔).

Werden im zweiten Schritt dann auch die Schweizer Flughäfen geschlossen? Und werden schweizerische Produkte in Zukunft nur noch per Flaschenpost an den Besteller versandt?

Fragen über Fragen, welche jetzt geballt auf die Eidgenossen einprasseln 🤔🤔🤔

So ganz nebenbei: In diesem Zusammenhang finde ich es übrigens immer wieder interessant zu sehen, wie Länder die über keine nennenswerte Industrie verfügen, argumentativ auf die Industrienationen eindreschen und trotzdem gleichzeitig industrialisierte Produkte importieren



Hübsch ist auch die CO2-Diskussion in Bezug auf Atomkraftwerke. Um CO2 zu vermeiden bauen jetzt alle wieder verstärkt auf Atomkraft. Ist das sinnvoll 🤔

Ich bin, wie Thilo, der Meinung, daß eine sachliche Diskussion dringend angebracht wäre.

Nebenbei wäre es nochmals interessant zu ergründen, ob denn tatsächlich ein Diesel mit seinem - unbestritten - geringeren Verbrauch in Summe weniger Schäden anrichtet als ein Benziner (Fragestellung: Welcher Motortyp setzt welche Art von "Schadstoffen" frei und in welchem Umfang). Ich kann mir diese Frage nicht wirklich beantworten.

Beitrag von „CeRex“ vom 24. November 2008 um 13:46

Ach Jan,

ich glaube, wir sollten einfach Spaß an unseren Fahrzeugen haben und wenn die ersten Elektromotoren dann 600PS habe, gerne auf E-Antrieb umsteigen.

Selbst wenn wir kaum noch Sprit brauchen würden, so würde der dann irgendwo in Indien zum Kochen beutzt werden. Das Öl wird so lange verbraten bis es keines mehr gibt.

Beitrag von „DerElektriker“ vom 24. November 2008 um 19:41

[Zitat von JH-W12](#)

...

Ich kann mir diese Frage nicht wirklich beantworten.

Jan, das ist der Knackpunkt! 

Die Leute, die sich maßgeblich an den Diskussionen beteiligen, überblicken nicht das System als solches.

Ohne den Gesamtzusammenhang kann man diese Frage gar nicht beantworten.

Und den Gesamtüberblick hat wahrscheinlich niemand.

Daher ist meiner Meinung nach auch niemand qualifiziert, dazu eine Aussage zu machen...

Leute, die ihr Hirn benutzen, haben eine Chance, sich an die Wahrheit anzunähern, aber das wars dann auch schon.

Die Welt hat mehr zu bieten und ist komplexer, als wir mit unserem Gehirn Marke "Savannenräuber" überschauen können.

Im Übrigen finde ich es interessant, daß sich derzeit alle auf die Vermeidung von CO2-Ausstoß zu stürzen, anstatt sich allmählich mit dem Unvermeidlichen, der Erderwärmung, auseinanderzusetzen und sich darauf einzustellen. 🤖

Gruß

Thilo

Beitrag von „CeRex“ vom 25. November 2008 um 10:15

OT: Wenn sich die Erde erwärmt, braucht man weniger Heizungen, also senkt sich dann der CO2 Ausstoß. Pflanzen werden produktiver, senken abermals den CO2 Pegel und produzieren Sauerstoff.

Diese Untergangsszenarien werden kreierte, um uns in irgend einer Art und Weise abzuschöpfen.

Beitrag von „Lollo050968“ vom 25. November 2008 um 12:19

Zitat von CeRex

OT: Wenn sich die Erde erwärmt, braucht man weniger Heizungen, also senkt sich dann der CO2 Ausstoß. Pflanzen werden produktiver, senken abermals den CO2 Pegel und produzieren Sauerstoff.

Diese Untergangsszenarien werden kreierte, um uns in irgend einer Art und Weise abzuschöpfen.

OT: Leider doch sehr verkürzt gesehen: z.B. die netten Mitmenschen auf den Malediven, brauchen schon jetzt keine Heizung, saufen aber durch den ständig steigenden Meeresspiegel ab (Folge der Klimaerwärmung). Ich fahre gerne meinen Dicken und stehe auch dazu, aber Tatsache ist das wir deutlich mehr CO2 emittieren als es für unsere Erde gut ist. Ich denke aber nur wir SUV-Fahrer sind da nicht das Problem, sondern es gibt viele Schrauben wo man dran

drehen könnte. Beispiel: Heizung, für das was ich mit meiner Wärmepumpe in Verbindung mit Solarthermie an CO2 (zu der alten Gasheizung) einspare, dürfte ich locker Cayenne Turbo fahren und hätte noch immer eine sehr gute CO2 Bilanz.

Ich sehe die Aktion in der Schweiz eh als puren Aktionismus. Teure Energie ist das einzige wodurch man die Bevölkerung zwingen kann "ökologischer" zu werden. Alles andere wird nicht helfen.

Gruß

Lollo

Beitrag von „DerUnser“ vom 25. November 2008 um 12:28

habt ihr keine anderen Probleme in der Schweiz ????

Beitrag von „Franks“ vom 26. November 2008 um 16:29

[Zitat von CeRex](#)

OT: Wenn sich die Erde erwärmt, braucht man weniger Heizungen, also senkt sich dann der CO2 Ausstoß. Pflanzen werden produktiver, senken abermals den CO2 Pegel und produzieren Sauerstoff.

Diese Untergangsszenarien werden kreierte, um uns in irgend einer Art und Weise abzuschöpfen.

So einfach ist es nun leider auch nicht. Durch die Klimaerwärmung (ob diese nun durch steigenden CO2 Ausstoß gefördert wird oder sowieso passiert sei mal dahingestellt) breiten sich Wüstengebiete weiter aus, es gibt weniger Pflanzen und damit passt deine Rechnung schon nicht mehr.

Außerdem tragen die (Pflanzen der) Ozeane zu einem großen Teil zur Sauerstoffproduktion bei, die reagieren aber relativ empfindlich auf Temperaturschwankungen, ob für uns positiv oder negativ weiß ich allerdings nicht.

Gruß

Frank

Beitrag von „CeRex“ vom 26. November 2008 um 20:57

Zitat von FrankS

So einfach ist es nun leider auch nicht. Durch die Klimaerwärmung (ob diese nun durch steigenden CO2 Ausstoß gefördert wird oder sowieso passiert sei mal dahingestellt) breiten sich Wüstengebiete weiter aus, es gibt weniger Pflanzen und damit passt deine Rechnung schon nicht mehr.

Außerdem tragen die (Pflanzen der) Ozeane zu einem großen Teil zur Sauerstoffproduktion bei, die reagieren aber relativ empfindlich auf Temperaturschwankungen, ob für uns positiv oder negativ weiß ich allerdings nicht.

Gruß

Frank

[OT] Frank: Ich glaube, die zunehmende Verwüstung kommt nicht einfach nur durch mehr CO2, sondern durch die rigorose Abholzung.

Das Abschmelzen der Pole kommt durch eine Wärmeperiode. Forscher haben nachgewiesen, dass es solche Perioden schon immer gab. Außerdem wurde es zuerst wärmer, dann stieg das CO2.

Also ich weiß nicht so recht, diese Umweltdiskussionen... Könnt Ihr Euch noch an das Endzeitszenario des großen Waldsterbens in den 80er Jahren erinnern? Da redet kein Schwein mehr von, unsere Wälder schauen prima gesund aus.

Wer redet noch von Vogelseuche, BSE, Schweinepest und all diese Dinge, die die Welt bedrohen? Irgendwie geht es immer weiter und die Probleme sind auf einmal ganz winzig.

Meine Theorie: Zur Zeit liest man viel über Elektroautos. Könnte es sein, dass die Autoindustrie vielleicht eine gänzlich neue Sparte erschließen will und daher die Klimadiskussion gerade recht kommt?

Was bringt mir ein Elektroauto, der Strom muss ja auch produziert werden und wenn der dann im Kohlekraftwerk produziert wird, was bleibt dann Netto an Emissionen eingespart?

Ähnlich wie Biodiesel: Zur Bewirtschaftung ist ein extrem hoher Aufwand nötig, so dass eine ganze Menge vom Benefit wieder in die Betreibung der Maschinen gesteckt werden muss, die die Felder bewirtschaften. Netto bleibt kaum Benefit übrig.

Ich finde es schon wichtig, dass es keine Autos gibt, die Drecksschleudern sind und unwirtschaftlich arbeiten, aber dieses Theater, welches zur Zeit in Sachen Auto und CO2 abgeht, ist einfach lächerlich.

Habt Ihr gewusst, dass die Rinderhaltung wesentlich mehr CO2 produziert, als der Verkehr?
[/OT]